NEUE REALSCHULE

zu Strassburg i. Els.

Jahresbericht

über das Schuljahr 1909—1910.

Inhalt:

Schulnachrichten.

1910. Programm Nr. 739.

Straßburg.
Druck von M. DuMont Schauberg.
1910.

Bibliothek des Stadt Düsseldorf
739
9st 35

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	6. Kl.	5. Kl.	4. Kl.	3. Kl.	2. Kl.	1. Kl.
Religion	2	2	2	2	2	2
Deutsch	6	5	5	5	4	4
Französisch	5	5	5	5	4	4
Englisch	—	—	—	5	5	4
Geschichte und Erdkunde	2	3	4	4	4	4
Mathematik (Rechnen)	4	5	6	5	5	5
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2
Chemie	—	—	—	—	2	2
Physik	—	—	—	—	—	2
Schreiben	3	2	2	—	—	—
Zeichnen	2*	2	2	2	2	2
Singen	2	2	2	1	1	1
Turnen	2	2	2	2	2	2
	28 (+2*)	30	32	33	33	34

* Wahlfrei.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der wöchentlichen Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Schuljahr 1909—1910.

Nr.	Namen der Lehrer	Klassenvorstand	6. Klasse	5. Klasse	4. Klasse	3. Klasse	2. Klasse	1. Klasse	Summe der wöchentl. Stunden
1	Dr. **Lienhart,** Direktor				5 Französ.			4 Englisch	9
2	Prof. **Follmann,** Oberlehrer				5 Deutsch 2 Geschichte		4 Französ.	2 Geschichte 2 Erdkunde	15
3	**Becker,** Oberlehrer	1	2 Turnen			5 Englisch	5 Englisch	4 Deutsch 4 Französ.	20
4	**Bleifuß,** Oberlehrer	2		5 Deutsch		2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Turnen	19
5	**Brinkmann,** Oberlehrer						5 Mathem. 2 Naturb. 2 Chemie	5 Mathem. 2 Naturb. 2 Chemie	18
6	**Weber,** Oberlehrer	3		5 Französ. 2 Turnen	2 Turnen	5 Deutsch 5 Französ.			19 + 2 Turnspiele
7	Dr. **Glage,** wiss. Hilfslehrer	4	4 Rechnen 2 Naturb.		6 Mathem. 2 Erdkunde	5 Mathem.		2 Physik	21
8	**Dr. Brust,** Kand. d. höheren Schulamts		1 Erdkunde (v. Pfingsten ab).	2 Erdkunde (bis Weihn. u. nach Pfingst.)			2 Erdkunde (bis Weihn.)		4 i. W. 3 i. S.
9	**Deiber,** Probekandidat				5 Französ. 2 Geschichte (n. Pfingsten)				7
10	**Dr. Girod,** Probekandidat						2 engl. Lesen 5 Mathem.		7
11	**Lauche,** Probekandidat			5 Deutsch (von Neujahr bis z. 7. Juni)		2 engl. Lesen (von Neujahr bis z. 7. Juni)			7
12	**Schmidt,** Probekandidat				5 Französ. (im Winter)		2 Französ. (im Winter)		7
13	**Fersehen,** Reallehrer		2 evang. Religion 5 Französ. 2 Zeichnen	2 evang. Religion 2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	23
14	**Fröhlich,** Reallehrer	5	6 Deutsch 2 Gesch. u. Erdk. 3 Schreiben 2 Singen	2 Gesch. u. Erdk. 2 Schreiben 2 Singen	1 Singen 1 Chorgesang				22
15	**Brinster,** Lehrer	6	2 kath. Religion	2 kath. Religion 5 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben	2 Naturb.	2 Naturb. 2 Turnen	2 Turnen		21 + 2 Turnspiele
16	Dr. **Didio,** kath. Pfarrer				2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	8
17	**Störmer,** evang. Pfarrer				2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	8

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die im Schuljahre 1909/10 behandelten Lehraufgaben.

Lehrgegenstände	6. Klasse	5. Klasse	4. Klasse	3. Klasse	2. Klasse	1. Klasse
Religionslehre	Kath.: Die Glaubenslehre. Bibl. Geschichte des Alten Testaments bis Nr. 50 des Neuen Testament. Jugendgeschichte Jesu und Leidensgeschichte im Anhang. Einiges über die kirchl. Zeiten und Feste. Ev.: Ausgewählte Geschichten aus dem Leben der Erzväter und aus dem Leben Jesu. 6 Kirchenlieder, Psalm 23. Das Gebet des Herrn ohne Luthers Erklärungen.	Kath.: Die Sittenlehre. Bibl. Geschichte des Alten Testaments von Nr. 50 bis Ende. Die kirchlichen Zeiten und Feste. Ev.: Bibl. Geschichte des Volkes Israel bis zur Zerstörung des Reiches. 6 Kirchenlieder. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärungen.	Kath.: Die Sakramentenlehre nach dem Offertoriumhabschnitt. — Bibl. Geschichte: Leben und öffentliche Lehrtätigkeit Jesu. Kirchenlieder der großen Feste. Ev.: Das Leben Jesu (nach Lukas unter Beiziehung der anderen Evangelien). Einführung in die Lutherbibel. Wiederholung der gelernten Katechismusstücke. 6 Kirchenlieder.	Kath.: Die Quellen des Glaubens und das apostolische Glaubensbekenntnis. — Kirchengeschichte. Alte Zeit. Ev.: Apostelgeschichte. Kirchengeschichte bis zum Ende des Mittelalters. 6 Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten.	Kath.: Der Dekalog. — Kirchengeschichte: Von Anfang bis Bonifaz VIII. Ev.: Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Neuzeit (Lebensbilder). 6 Kirchenlieder.	Kath.: Sakramentenlehre und allgemeine Glaubenslehre. — Kirchengeschichte: Von der Reformation bis zur Gegenwart. Ev.: Die wichtigsten Propheten. Leben u. Lehre Jesu. Kurze Zusammenfassung der evang. Glaubens- und Sittenlehre und der Unterscheidungslehren. Wiederholung einiger Kirchenlieder.
Deutsch	Lesen: Ausgewählte Lesestücke und Gedichte gelesen und wiederholt. 12 Gedichte gelernt. Grammatik: Die Wortklassen, der einfache Satz mit den Objekten, Attributen und Adverbialien. Attributive, Übungen in der Kasusbedeutung. 10 Hausarbeiten, 10 Klassenarbeiten.	Lesen: Ausgewählte Lesestücke. 12 Gedichte gelernt. Grammatik: Formenlehre, der einfache Satz mit den Objekten, Attributen und Adverbialien. 10 Hausarbeiten und 10 Klassenarbeiten. Diktate, Satzbildungen, kleine Nacherzählungen.	Lesen: Ausgewählte Stücke gelesen und behandelt. 10 Gedichte gelernt. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und des einfachen Satzes; der zusammengesetzte Satz nebst Zeichensetzung. 11 Klassenarbeiten, 9 Hausarbeiten. Diktate, Satzbildungen, Aufsätze.	Lesen: Ausgewählte Lesestücke und Gedichte, namentlich epischen Inhalts, gelesen und behandelt. 10 Gedichte gelernt. Grammatik: Wiederholung der Formen- und Satzlehre, 8 Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts, darunter 10 Klassenarbeiten.	Lesen: Ausgewählte prosaische und poetische Lesestücke; Schiller, Wilhelm Tell, und Kleist, Prinz Friedrich von Homburg, 11 Gedichte gelernt; im Anschluß hieran das Wichtigste über Dichtungsformen, Dichtungsarten, Leben und Wirken der Dichter. Tropen und Figuren. Grammatik: Wiederholung des gesamten Stoffes. 10 Hausaufsätze, 4 Klassenaufsätze. Übungen im Anordnen des Aufsatzstoffes.	Lesen: Das Lied von der Glocke, Die Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Lied von der Glocke gelernt. Das Wichtigste über Poetik und Metrik, Tropen und Figuren. Übersicht über die Literaturgeschichte. 7 Hausaufsätze und 5 Klassenaufsätze, außerdem einige kleinere Klassenarbeiten.
Französisch	Lesestücken. Grammatik: Plötz, Elementarbuch, Lkt. 1—40. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus dem 1. Abschnitt des Lesebuches. 6 Gedichte gelernt. 20 Hausarbeiten, 20 Klassenarbeiten.	Grammatik: Plötz, Elementarbuch, Lkt. 40—80. Lektüre: Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuche. 6 Gedichte und 1 Prosastück gelernt. 20 Hausarbeiten und 20 Klassenarbeiten.	Grammatik: Plötz-Kares, Lkt. 1—25. Ausgewählte prosaische u. poetische Stücke aus dem Lesebuche; 9 Gedichte gelernt, Sprechübungen. 15 Hausarbeiten und 15 Klassenarbeiten.	Plötz, L. 1—41. Lesen und Erklären von ausgewählten Stücken aus dem Anhang des Lehrbuches. 8 Gedichte und einige Prosastücke auswendig gelernt. Sprechübungen. 20 Hausarbeiten und 20 Klassenarbeiten.	Plötz, L. 42 bis Schluß. Lesen und an Sprechübungen benutzt wurden ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus dem Anhang des Lehrbuchs und aus Wiegenaths Reading-Book. 10 Gedichte gelernt. 25 Hausarbeiten und 15 Klassenarbeiten.	Plötz-Kares, Lkt. 54—72. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch. 10 Gedichte gelernt, 10 Hausarbeiten und 10 Klassenarbeiten.
Englisch						Wiederholung der wichtigsten Eigentümlichkeiten der Syntax nach Petry; Vorarbeitung der dazu gehörigen Übungen. Kurzes L. Gelesen, übersetzt und zu Sprechübungen verwendet wurden geeignete Stücke aus Wiegenaths Reading-Book. 10 Gedichte gelernt. 10 Haus- und 10 Klassenarbeiten.
Geschichte	Griechische und römische Sagen. Lebensbilder aus der alten Geschichte.	Deutsche Götter- und Heldensagen. Lebensbilder aus der deutschen Geschichte.	Griechische und römische Geschichte.	Geschichte des Mittelalters bis zum Beginn der Neuzeit.	Neuere Geschichte bis zur französischen Revolution.	Von 1789 bis 1871 und Wiederholung der gesamten deutschen Geschichte.
Erdkunde	Die wichtigsten geographischen Grundbegriffe; Kind-Leitfaden. Übersicht über Deutschland und die 5 Erdteile.	Wiederholung und Erweiterung der geographischen Grundbegriffe. Kind-Leitfaden und das Königr. Deutschland. Übersicht über Europa.	Die fremden Erdteile.	Die Länder Europas außer Deutschland.	Eingehende Behandlung Deutschlands.	Ausgewählte Kapitel aus der mathematischen und physikalischen Erdkunde, Gesamtwiederholung.
Mathematik	Lesen und Schreiben von Zahlen; die 4 Grundrechnungen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Einführung in das Maß-, Münz- und Gewichtssystem. Zeitrechnungen. Resolutionen und Reduktionen in ganzen Zahlen. Einfache Dezimalrechnungen für ganze Zahlen. 8 Haus- und 12 Klassenarbeiten.	Wiederholung. Gemeinschaftlicher Teiler, gemeinschaftliches Vielfaches. Teilbarkeit der Zahlen. Die Grundrechnungen mit gewöhnlichen Brüchen und Dezimalbrüchen, Resolutionen und Reduktionen in Brüchen, Dreisatzrechnungen für ganze Zahlen und Brüche. 8 Hausarbeiten und 12 Klassenarbeiten.	Rechnen (4, Semester 3 St.): Wiederholung der Bruchrechnung. Abgekürzte Rechnungen mit Dezimalbrüchen. Verwandlung rein- und gemischtperiodischer Dezimalbrüche in gewöhnliche Brüche. Einfache und zusammengesetzte Dreisatzrechnungen, Prozent-, Zins-, Rabatt-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. — Geometrie (2. Semester 2 St.): Die Elemente der Planimetrie einschließlich des 4. Kongruenzsatzes; Elementaraufgaben. 8 Hausarbeiten und 12 Klassenarbeiten.	Rechnen: Wiederholung und Vorlesung des Unterrichtsstoffes der früheren Klassen. Kaufmännisches Rechnen, Tausch-, Münz- und Wechselrechnung. — Algebra: Die vier Grundrechnungen mit algebraischen Größen. Leichtere Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. — Geometrie: Parallelogramme; Kreis. Konstruktionsaufgaben. 9 Hausarbeiten und 11 Klassenarbeiten.	Algebra: Proportionen, Potenzen, reelle Wurzeln; Ansetzen der Quadratwurzel; Gleichungen 1. Gr. mit einer und mehreren Unbekannten. — Geometrie: Flächengleichheit; Verwandlung, Ausmessung und Berechnung geradliniger Figuren, Proportionalität der Strecken (Einleitung zur Ähnlichkeitslehre). Konstruktionsaufgaben. — 9 Hausarbeiten und 11 Klassenarbeiten.	Algebra: Schluß der Wurzelrechnung. Logarithmen. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten, Exponentialgleichungen. — Planimetrie: Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung des Kreises; Konstruktionsaufgaben, auch aus dem Bereiche der algebraischen Geometrie. — Trigonometrie: Rechtwinkliges Dreieck, Sinus- und Kosinussatz. — Stereometrie: Berechnung einfacher Körper. — Je 10 Haus- und Klassenarbeiten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrgegenstände	6. Klasse	5. Klasse	4. Klasse	3. Klasse	2. Klasse	1. Klasse
Naturbeschreibung	Winter Zoologie: Skelett des Menschen. Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Die wichtigsten zoologischen Grundbegriffe. — Sommer Botanik: Beschreibung geeigneter Pflanzen. Die morphologischen Grundbegriffe. Heft I. Kursus 1, § 1—25.	Winter Zoologie: Der Mensch. Vergleichende Beschreibung von Säugetieren u. Vögeln. — Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen. Heft I, Kursus 3, § 36—47.	Winter Zoologie: Beschreibung von Reptilien, Amphibien und Fischen mit Hervorhebung der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale. Sommer Botanik: Beschreibung von Pflanzen aus der 1.—19. Linnéschen Klasse, auch solcher mit Anomalien. Übersicht über das Linnésche System. Anleitung im Bestimmen.	Winter Zoologie: Beschreibung von Gliedertieren, ihr Körperbau, ihre Entwicklung und Lebensweise. Sommer Botanik: Beschreibung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau aus der 1.—25. Linnéschen Klasse. Übungen im Bestimmen.	Winter Zoologie: Beschreibung von Vertretern der 4 letzten Typen des Tierreichs. — Sommer Botanik: Beschreibungen von Gymnospermen u. Kryptogamen. Charakteristik einiger der wichtigsten ausländischen Pflanzen; Erläuterungen der bei den betreffenden Pflanzen vorkommenden schwierigeren morphologischen und biologischen Verhältnisse. Heft II, § 76—100.	Winter Zoologie: Anatomisch-physiologische Betrachtungen der Wirbeltiere, insbesondere des Menschen. — Sommer Botanik: Anatomisch-physiologische Betrachtungen der Phanerogamen.
Naturlehre					Chemie: Mineralogische, physikalische und chemische Grundbegriffe; die Halogene und einige andere Elemente nebst ihren wichtigsten Verbindungen.	Chemie: Einige Metalloide und die wichtigsten Leicht- und Schwermetalle nebst ihren technisch wichtigsten Verbindungen. Physik: Die wichtigsten Erscheinungen aus den verschiedenen Zweigen der Physik, mit Ausnahme der Akustik.
Schreiben	Erzielung der großen und kleinen deutschen und lateinischen Buchstaben. Wörter und Sätze. Ziffern.	Übungen in deutscher und lateinischer Schrift, Taktschreiben.	Übungen zur Erzielung einer fließenden Handschrift. Randschrift nach Sonnecken (Heft 1 und 2).			
Zeichnen	Phantasie- und Gedächtniszeichnen; gradlinige flächenhafte Lebensformen.	Krumm- und gemischtlinige Flächenfiguren; einfache Blattformen. Anwendung leichter Farbentöne. Freiarmübungen.	Schwierige Blattformen, Herbstblätter, Schmetterlinge, Tonflächen und Vogelfedern mit Farbenangabe. Farbtreffübungen.	Perspektivisches Zeichnen von Körpern mit ebenen Flächen; Angabe von Licht und Schatten; Pflanzenformen. Pinselzeichnen.	Freihandzeichnen: Perspektivisches Zeichnen von Körpern mit gekrümmten Flächen. Wiedergabe von Farbe, Licht und Schatten. — Linearzeichnen: Übungen im Gebrauch der Zeichengeräte. Rechtwinklige Projektion ebener Figuren.	Freihandzeichnen: Zeichnen von schwierigen Körpern, Waffen und Tierformen. Anwendung verschiedener Techniken, auch nach Vorlagen. — Linearzeichnen: Rechtwinklige Projektion geometrischer Körper und Abwickelung ihrer Netze.
Singen	Einprägung der Noten; Tonbildung und Aussprache; Pausen und einfache Formen des ¼- und ⅔-Taktes; die Tonleitern C, G, F; Treffübungen. 12 zweistimmige Lieder.	Schwierigere Formen des zwei- und dreiteiligen Taktes; dynamische Zeichen; die Tonleitern D, A, E, B; Treff- und Vortragsübungen. 12 zweistimmige Lieder. Chorgesang mit den übrigen Klassen.	Die Tonleitern D, A, E, B; dynamische Zeichen; Dreiklänge. 12 zwei- und dreistimmige Lieder. Chorgesang mit den übrigen Klassen.	Chorgesang mit den übrigen Klassen.	Chorgesang mit den übrigen Klassen.	Chorgesang mit den übrigen Klassen.
Turnen	Schwenkungen und Reihungen in Paaren; einfache Frei- und Gerätübungen; Turnspiele.	Schwenkungen und Reihungen in Paaren und Vierereihen; Arm-, Bein-, Rumpf-, Hüpfübungen. Leichtere Übungen am Barren und Sprunggestell. Turnspiele.	Ordnungsübungen; Stabübungen; Gerätübungen an Barren, Bock, Reck, Ringen, Leitern und Sprunggestell; Rundlauf; Turnspiele.	Ordnungsübungen; Stabübungen; Übungen an Barren, Bock, Reck, Ringen, Leitern und Sprunggestell; Rundlauf; Turnspiele.	Stabübungen; Übungen an Barren, Bock, Pferd, Reck, Ringen, Leitern und Sprunggestell; Rundlauf; Turnspiele.	Stabübungen; Übungen an Barren, Reck, Bock, Pferd, Leitern, Ringen und Sprunggestell.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Übersicht über die eingeführten Lehrbücher.

Titel der Bücher	Klassen					
Religion.						
Kathol.: Ecker, Katholische Schulbibel	6	—	—	—	—	—
Schuster-May, Biblische Geschichte	—	5	4	—	—	—
Katechismus zum Gebrauche des Bistums Straßburg	6	5	4	—	—	—
Kleines bayerisches Lehrbuch	—	—	—	3	2	1
Dreher, Abriß der Kirchengeschichte	—	—	—	3	2	1
Evang.: Zahn-Giebe, Biblische Geschichte	6	5	4	3	—	—
Gesangbuch für die evang. Gemeinden in Elsaß-Lothringen	6	5	4	3	2	1
Neues Testament	—	—	—	—	2	1
Deutsch.						
von Dadelsen, Lesebuch	6	5	4	3	2	1
Lyon-Scheel, Handbuch der deutschen Sprache. 1. Teil (D)	6	5	4	3	2	1
Französisch.						
Karl Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache	6	5	—	—	—	—
Ploetz-Kares, Schulgrammatik der frz. Sprache in kurzer Fassung	—	—	4	3	2	1
Wingerath, Choix de lectures françaises. 1. Teil	6	5	4	—	—	—
» » » » » 2. Teil	—	—	—	3	2	1
Englisch.						
Plate-Tanger, Lehrgang der englischen Sprache, 1. Teil, Unterstufe	—	—	—	3	2	—
Petry, Die wichtigsten Eigentümlichkeiten der englischen Sprache	—	—	—	—	—	1
Wingerath, New English Reading-Book	—	—	—	—	2	1
Geschichte.						
Neubauer, Geschichte des Altertums für Quarta	—	—	4	—	—	—
Kromayer, Deutsche Geschichte	—	—	—	3	2	1
Geschichtszahlen	—	—	4	3	2	1
Putzger, Geschichtsatlas	—	—	4	3	2	1
Erdkunde.						
E. v. Seydlitz, Ausg. A.: Grundzüge d. Geogr., 25. Bearbeitung	6	5	—	—	—	—
» Ausg. B.: Kleines Lehrb. d. Geogr., 22. Bearbeitung	—	—	—	—	—	1
» » 23. »	—	—	4	3	2	—
Mathematik.						
Wirz, Rechenbuch für höhere Lehranstalten	6	5	4	3	—	—
Ernst-Stolte, Planimetrie	—	—	4	3	2	1
Heis-Druxes, Sammlung von Beispielen und Aufgaben, Teil I	—	—	—	3	2	1
Wittstein, Fünfstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln	—	—	—	—	—	1
Naturwissenschaft.						
Vogel-Müllenhoff-Röseler, Leitfäden der Zoologie und Botanik	6	5	4	3	2	1
Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen	—	—	—	—	2	1
Harbordt-Fischer, Machs Grundriß der Physik	—	—	—	—	—	1
Gesang.						
Sering, Chorbuch für Gymnasien und Realschulen	6	5	4	3	2	1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Klassenlektüre für das Schuljahr 1910—1911.

Mit Genehmigung des Kaiserlichen Oberschulrats werden im bevorstehenden Schuljahre 1910—1911 in den oberen Klassen folgende Lesestoffe in den angegebenen Ausgaben behandelt:

A. Deutsch.

1. Klasse: Schillers Lied von der Glocke (nach dem Lesebuche); Das Nibelungenlied im Auszuge, Schulausgabe von Dr. G. Legerlotz, Preis geb. 1,10 Mk.; Goethes Götz von Berlichingen, Schulausgabe von Dr. R. Beer, Preis geb. 0,70 Mk.; Schillers Maria Stuart, Schulausgabe von Dr. C. Rauch, Preis geb. 0,75 Mk.; sämtlich erschienen bei Velhagen und Klasing.

2. Klasse: Balladen von Goethe, Schiller und Uhland (nach dem Lesebuche); Schillers Wilhelm Tell, Schulausgabe von Dr. Thorbecke, Preis geb. 0,65 Mk.; Uhlands Herzog Ernst von Schwaben, Schulausgabe von Dr. Richter: erschienen bei Velhagen und Klasing.

B. Französisch.

1. Klasse: Choix de Nouvelles modernes, 1. Bändchen, Schulausgabe von Dr. Wychgram, Preis 0,80 Mk., erschienen bei Velhagen und Klasing.

C. Englisch.

1. Klasse: Burnett, Little Lord Fauntleroy, Schulausgabe von H. Reinke, Preis 1,10 Mk., erschienen bei Velhagen und Klasing.

II. Verfügungen des Kaiserlichen Oberschulrats.

1. Rundverfügung Nr. 87 vom 12. Januar 1910, O. S. 449: Schüler der 1. Realklasse, welche erst im Laufe des 2. Jahres (Weihnachten oder Ostern) das Zeugnis der Reife für die 3. Oberrealklasse und das Freiwilligenzeugnis erhalten, dürfen nicht auf Grund dieses Zeugnisses während des Schuljahres in die 3. Oberrealklasse einer höheren Lehranstalt Elsaß-Lothringens aufgenommen werden.

2. Rundverfügung Nr. 88 vom 12. Februar 1910, O. S. 1161: Verzeichnis der den Zeugnissen höherer Schulen in Elsaß-Lothringen zukommenden Berechtigungen (s. den Abdruck unter Abschnitt VII, 1 am Schlusse des Jahresberichts).

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. **Änderungen im Lehrkörper.** Beim Beginn des laufenden Schuljahres wurde der Probekandidat Herr Klähn als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Oberrealschule in Colmar versetzt, und der Kandidat des höheren Schulamts Herr Leo Girod, zu Neujahr der Kandidat Herr Heinrich Lauche, zu Ostern der Kandidat Herr Fernand Deiber der Anstalt zur Ableistung des gesetzlichen Probejahres überwiesen.

Der Kandidat des höheren Lehramts Herr Brust, welcher vom 14. September ab mit Erlaubnis des Kaiserl. Oberschulrats wöchentlich einige Unterrichtsstunden erteilte, wurde vom 24. Dezember 1909 bis zum 14. Mai 1910 zur Uebernahme der Vertretung eines erkrankten Oberlehrers am hiesigen Bischöflichen Gymnasium beurlaubt. Am 11. Dezember 1909 wurde derselbe auf Grund seiner Dissertation „Die Aesthetik der Musik in neueren Kunsttheorien und das Problem ihrer Allgemeingültigkeit" von der philosophischen Fakultät der Kaiser Wilhelms-Universität zum Dr. phil. promoviert.

Zur Vollendung seines Probejahres wurde der Kandidat Herr Paul Schmidt am Ostertermin an die Oberrealschule in Mülhausen überwiesen. Mit derselben Bestimmung und gleichzeitig zur Vertretung eines beurlaubten Oberlehrers wurde der Probekandidat Lauche zum 8. Juni an die gleiche Anstalt versetzt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 2. Mai 1910 wurde der Kandidat Herr Girod auf Grund seiner Dissertation „Das sphärische Analogon der Hypocloïdenbewegung des Cardanus und sein Zusammenhang mit der Theorie eines verallgemeinerten Hooke'schen Gelenkes" von der mathematischen und naturwissenschaftlichen Fakultät der Kaiser Wilhelms-Universität zum Dr. phil. promoviert

Zum Beginn des nächsten Schuljahres wird Herr Oberlehrer Bleifuß an das Gymnasium zu Altkirch versetzt. An seine Stelle wird Herr Oberlehrer Prof. Dr. Joseph Becker vom Bischöflichen Gymnasium berufen.

2. **Revisionen und Prüfungen.** Am 23. Juli 1909 fand die Schlußprüfung der vorjährigen 1. Realklasse statt; von 25 Schülern erhielten 24 das Zeugnis der Reife. Als Termin der diesjährigen mündlichen Schlußprüfung der 1. Klasse ist der 14. Juli festgesetzt; das Ergebnis derselben wird im nächsten Jahresbericht mitgeteilt werden.

3. **Schulfeste und Ausflüge, Ausfall des Unterrichts.** Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde Mittwoch den 27. Januar 1910, nachmittags 3 Uhr, im Beisein von zahlreichen Angehörigen unsrer Schüler in der festlich geschmückten Turnhalle der Anstalt begangen. Die Gedicht- und Gesangvorträge sowie die Festrede des Oberlehrers Herrn Bleifuß bewegten sich im Rahmen einer Gedenkfeier der Schlacht im Teutoburger Walde.

Anläßlich der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers fiel der Unterricht am Montag den 25. April aus.

Am 8. Juni machten die 4 oberen Klassen bei prächtigem Wetter unter allgemeiner Beteiligung Tagesausflüge in den Schwarzwald und die Vogesen; die 4. Klasse ging von Ottenhöfen über den Mummelsee und die Hornisgrinde nach Achern, die 3. von Achern über das Brigittenschloß auf die Hornisgrinde, nach dem Mummelsee, dem Ruhstein und zurück über Ottenhöfen, die 2. von Hubacker nach Allerheiligen, Zuflucht, Alexanderschanze, Zuflucht, Oppenau, die 1. von Rothau über das Hochfeld, die schöne Leite nach Andlau und Eichhofen.

Am 23., 24. und 25. Juni besuchte die Anstalt klassenweise die völkerkundliche Ausstellung, welche von der Basler Mission im Orangeriegebäude veranstaltet wurde. Dieselbe bot unsren Schülern eine willkommene Gelegenheit, ihr Wissen über Kamerun, die Goldküste, Indien und China durch Betrachtung der reichhaltigen Sammlungen aus diesen Ländern zu vertiefen und zu befestigen.

4. **Die Gesundheitsverhältnisse** der Lehrer waren recht befriedigend. Es mußten den Unterricht wegen Unwohlseins aussetzen: Reallehrer Fröhlich am 23. September 1909 und am 17. Januar 1910; Lehrer Brinster am 26., 27. und 29. November 1909; Professor Follmann am 14., 15., 20., 21. und 22. Dezember 1909 und vom 5. bis 11. Januar 1910; Dr. Didio am 28. Februar und 3. März 1910.

Für kürzere Zeiträume, welche die Dauer von 1—3 Tagen nicht überschritten, waren aus anderen Ursachen am Unterricht verhindert: Prof. Follmann, die Oberlehrer Becker und Weber, die Kandidaten Brust und Girod, Reallehrer Ferschen, Lehrer Brinster und der Religionslehrer Dr. Didio. — Herr Oberlehrer Weber war vom 1. April bis zum 28. Mai zu einer achtwöchigen militärischen Uebung eingezogen und wurde während dieser Zeit verfügungsgemäß durch den Probekandidaten Lauche vertreten.

Auch der Gesundheitszustand der Schüler war während des ganzen Jahres durchaus günstig. Nur in einem Falle von Rippenfellentzündung war ein Schüler der 4. Klasse auf längere Zeit am Schulbesuch verhindert. Von ansteckenden Krankheiten blieb aber die Schule in diesem Jahre gänzlich verschont.

Die **Schulkommission**, welcher der Direktor als Regierungskommissar angehört, setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Bürgermeister Dr. Schwander, Vorsitzender; Beigeordneter Regierungsrat Timme, stellvertretender Vorsitzender; Rentner Bachmann; Dr. med. Burguburu, Gemeinderatsmitglied; Rentner Dammron, Gemeinderatsmitglied; Universitätsprofessor Dr, Forster; Kaufmann Hoff; Bauunternehmer Archtitekt Waltz; Universitätsprofessor Dr. Ziegler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Schulbesuch während des Schuljahres 1909—1910.

	6. Klasse	5. Klasse	4. Klasse	3. Klasse	2. Klasse	1. Klasse	Summe
1. Bestand am 1. Juli 1909	42	39	41	27	27	25	201
2. Zugang durch Versetzung am Schlusse des Schuljahres 1908/09	—	37	28	30	23	22	140
3. Abgang am Schlusse des Schuljahres 1908/09	1	5	4	3	4	24	41
4. Zugang durch Aufnahme in die Schule am Anfang des Schuljahres 1909/10 . . .	38	1	5	2	2	—	48
5. Bestand am 1. November 1909	42	44	40	33	26	23	208
6. Zugang im Laufe des Schuljahres 1909/10 bis zum 1. Juli 1910	—	2	3	2	2	—	9
7. Abgang im Laufe des Schuljahres 1909/10 bis zum 1. Juli 1910	1	1	2	4	5	—	13
8. Bestand am 1. Juli 1910	41	45	41	31	23	23	204
9. Durchschnittsalter am 1. Juli 1910	11	$12^{6}/_{12}$	$13^{8}/_{12}$	$14^{8}/_{12}$	$15^{6}/_{12}$	17	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Isr.	Einheimisch am Schulort	Auswärtige	Ausländer
Bestand am 1. Juli 1909	68	128	5	158	41	2
Bestand am 1. November 1909	74	128	6	171	38	1
Bestand am 1. Juli 1910	75	124	5	166	38	—

3. Schlußprüfung und Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Heeresdienst.

Im Schuljahre 1908/09 bestanden 24 Schüler der 1. Klasse die vorgeschriebene Schlußprüfung und erlangten dadurch die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Heeresdienst. Davon gingen 6 auf die Oberrealschule über, 1 bereitet sich auf den Predigerberuf vor, 7 widmeten sich dem kaufmännischen Berufe, 3 dem Maschinenbaufach, 1 dem Hochbaufach, 2 traten als Zivilsupernumerare in die Landesverwaltung ein, 1 in die Justizverwaltung, 1 in die Armenverwaltung der Stadt Straßburg, 1 übernimmt das Geschäft seines verstorbenen Vaters, bei einem war die Berufswahl nachträglich nicht zu ermitteln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Im Laufe des Schuljahres wurden angekauft:

1. Für die Lehrerbibliothek:

a) Fortsetzungen: Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Köpke-Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen; Kaluža-Thurau, Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht; Umlauft, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik; Landsberg-Schmid, Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht aller Schulgattungen; Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Georg Schulz, Natururkunden; Adreßbuch von Straßburg 1910; Die Vogesen, Zeitschrift für Touristik und Landeskunde; Hans Kraemer, Der Mensch und die Erde, 6. Bd.; Deutsches Wörterbuch von Fr. L. K. Weigand; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, 30. Jahrgang; Raydt-Schenckendorff-Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 18. Jahrgang 1909; v. Pflugk-Harttung, Altertum, Orient; Fricks Physikalische Technik, Schlußband.

b) Neuanschaffungen: Dr. Franz Xaver Thalhofer, Reine Gedanken; Karl Gruber, Ein Wasgauherbst; Stielers Handatlas (Ersatz), 9. Aufl.; C. Vogel, Karte des Deutschen Reichs in 27 Blättern, Ergänzung zu Stieler's Handatlas; Oskar Thiergen, Methodik des neuphilologischen Unterrichts; Max Wolff, Molière; Hugo Suolahti, Die deutschen Vogelnamen; A. Byhan, Die Polarvölker; W. Rein, Grundlagen der Pädagogik und Didaktik; Fr. Kluge, Unser Deutsch; Sven Hedin, Transhimalaja; H. Kamp, Unser Nibelungenlied in metr. Übersetzung; Hans Brandenburg, Feuertrunken. Eine Dichterjugend. Schillers Briefe bis zu seiner Verlobung; Eine Reise durch die deutschen Kolonien, hrg. von der ill. Ztschr. „Kolonie und Heimat", 1. Bd. Deutsch-Ostafrika; G. Leuchtenberger, Vademecum für junge Lehrer; Gustav Mie, Moleküle, Atome, Weltäther; Herm. Starke, Experimentelle Elektrizitätslehre; L. Graetz, Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Felix Auerbach, Die Grundbegriffe der modernen Naturlehre; Verordnung über die Reise- und Umzugskosten der Landesbeamten und Lehrer; Dr. Gustav Hegi, Illustrierte Flora von Mittel-Europa, 2 Bde.; Emil Hausknecht, The English Student; Rob. Seidel, Schule und Lehrerschaft; derselbe, Der unbekannte Pestalozzi, der Sozialpolitiker und Sozialpädagoge; ders., Die Schule der Zukunft, eine Arbeitsschule; Gustav Gröber, Wahrnehmungen und Gedanken; Oskar Weise, Unsere Mundarten; Philipp Witkop, Die neuere deutsche Lyrik, I. Bd.; Otto Menges, Materialien für engl. Vorträge und Sprechübungen; Heinr. Breimeier, Eigenheiten des frz. Ausdrucks; Arnold Ohlert, Die Umformungen im fremdsprachlichen Unterricht; Paul Kiene, Der unheilvolle Konflikt. Zur Reform des frz. Sprachunterrichts; E. Tschaeche, Chronik von Hunaweier; Ed. Rothert, Vaterländische Geschichte der neuesten Zeit; C. Diercke, Karten zur Heimatkunde des Reichslandes Elsaß-Lothringen; Alb. Fuchs, Elsässische Monatsschrift für Geschichte und Volkskunde; O. Winkelmann, Zur Erklärung der Straßennamen in der Neustadt Straßburgs; Dr. Alois Höfler, Didaktik des mathematischen Unterrichts; Paul Barth, Die Elemente der Erziehungs- und Unterrichtslehre; E. Dürr, Die Lehre von der Aufmerksamkeit; G. Fröhlich, Die wissenschaftliche Pädagogik Herbart-Ziller-Stoys; Berthold Hartmann, Die Analyse des kindlichen Gedankenkreises; Karl Heilmann, Quellenbuch zur Pädagogik; ders., Tabelle zur Geschichte der Pädagogik; ders., Handbuch der Pädagogik; Karl Lange, Über Apperzeption; O. Messmer, Grundlinien zur Lehre von den Unterrichtsmethoden; Ernst Meumann, Vorlesungen zur Einführung in die experimentelle Pädagogik und ihre psychologischen Grundlagen; W. Ostermann, Das Interesse; Rein-Pickel-Scheller, Das erste Schuljahr; Schmid-Monnard und R. Schmidt, Schulgesundheitspflege; Th. Wiget, Die formalen Stufen des Unterrichts; Herm. Paul, Prinzipien der Sprachgeschichte; Fr. Zurbonsen, Geschichtliche Repetitionsfragen und Ausführungen; W. Fries, Die Ordnungen für die Prüfung, für die praktische Ausbildung und die Anstellung der Kandidaten des höheren Lehramts in Preußen; Jul. Smend, Der evangelische Religionsunterricht auf höheren Schulen; A. Curtius, Der franz. Aufsatz im deutschen Schulunterricht; R. H. Francé, Die Kleinwelt des Süßwassers; H. Raydt, Spielnachmittage.

2. Für die Schülerbibliothek:

Willy Scheel, Bilder aus Deutsch-Ostafrika; G. Schmiedgen, Nansens Nordpolfahrt; Deutschlands Jugend, je 1 Abonnement für die 4., 3. und 2. Klasse; Bunte Bücher, bearbeitet und herausgegeben von der Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege in Berlin, Heft 1—28; Ferd. Schmidt, Deutsche Kriege, 2 Bde.; Fritz Lienhard, Wasgaufahrten, Gottfried von Straßburg, Heinrich von Ofterdingen, Wieland der Schmied, Thüringer Tagebuch, Helden; Aug. Herrmann, Ratgeber für Elsaß-Lothringer bei der Berufswahl; Julius Wolff, Die Hohkönigsburg; Wilhelm Jensen, Die Pfeifer von Dusenbach; Chr. Barth, Unsere Schutzgebiete nach ihren wirtschaftlichen Verhältnissen; A. Kirchhoff, Die Erschließung des Luftmeers; Jahrbuch der Erfindungen, 1.—9. Bd.; Otto Bürger, Die Robinsoninsel; Karl Tanera, Der Freiwillige des „Iltis"; Littrow-Guthnick, Die Wunder des Himmels; Bernh. Rogge, Königin Luise; Sven Hedin, Durch Asiens Wüsten; Désiré Müntzer, Elsässisches Sagenbuch; Georg Scherer, Rätselbuch für Jung und Alt; Paschali, Die Heimatlosen, Aus verlorenen Gärten, Grenzkapitän Bernhard, Die silberne Glocke; Karl Pilz, Die kleinen Tier-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

freunde; Julius Lohmeyer, Deutsche Jugend; K. W. Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt; Charlotte Niese, Was Michel Schneidewind als Junge erlebte; Aug. Tecklenburg, Sohnrey und Kassebeers Deutscher Sagenschatz; B. Mercator, Das Hexenkind und andere Kinder; Ernst Lausch, Heitere Ferientage; Herm. Schaffstein, Knecht Ruprecht, 2. und 3. Bd.; Max Eyth, Lehrjahre.

3. Für die geschichtlich-geographische Sammlung:

Baldamus, Wandkarte zur deutschen Geschichte des 16. Jahrh.; ders., Deutschland im 18. Jahrh.; Bamberg, Mittel-Europa; Paul Langhans, Deutsche Kolonialwandkarte Nr. 2: Südseeschutzgebiete; Georg Reichel, Carte de France, adaptée à l'enseignement du français; ders., The British Isles, adapted to the teaching of English; 7 Projektionsbilder über Geologie; 118 Projektionsbilder von außereuropäischen Erdteilen; Kuhnert, Europa physikalisch; 7 Landkartenständer aus Schmiedeeisen; A. Wünsche, Kolonialbilder Serie IV: 1. Im Hochland von Adamaua, 2. Am Viktoriasee, 3. Am Waterberge, 4. Auf der Karolineninsel Jap, 5. Baumhaus im Kaiser Wilhelmsland (Neu-Guinea), 6. Baumwollernte in Togo, 7. Kakaopflanzung auf Samoa, dazu die entsprechenden Texte.

4. Für die naturwissenschaftliche Sammlung:

1 Holztafel mit künstlichen Pilzen; 1 Modell des menschlichen Kopfes in Querschnitt; Flohkrebs und Pennaria Cavolinii in Wein eist; 8 Projektionsbilder aus dem Gebiet der Zoologie, 15 aus dem der Botanik; Hase, Iltis, Hamster, Meerschweinchen, Hausmaus, 3 Rehgehörne, 1 Rehstange, 1 Ochsenhorn; Jung, Koch und Quentell, Wandtafeln für den Unterricht in der Naturgeschichte: Maikäfer, Biene, Stubenfliege; 41 Wandtafeln für den Unterricht in der Botanik; 1 biologische Ausrüstung des Samens und der Frucht.

5. Für das chemische Laboratorium:

60 Gläser und Flaschen für Chemikalien, 2 Glasröhren, 12 Porzellanschalen und die für den Unterricht nötigen Chemikalien; 1 Metermaß.

6. Für das physikalische Kabinett:

30 verschiedene Klemmschrauben; 1 Umschalter zum Empfänger nach Marconi; 4 Gläser, Ersatz für den Wechselstromgleichrichter; 2 Hebelschalter; 2 Tafeln von Sternstein über drahtlose Telegraphie; 1 Dampfmaschinenmodell; 1 dreipoliger Steckkontakt mit 5 m Litze; 1 Röntgenröhre mit Stativ; 1 Fluoroskop; 1 Liliput-Projektionslaterne; 1 Spiegel für die Projektion mit dem Mikroskop; 1 Vorsatz für Projektion von Photogrammen; 1 Lichtbrechungsapparat; 1 Regenbogenapparat; 1 Strahlengangapparat; 1 regulierbarer Widerstand; 1 Prismenfernrohr; 4 Barometerröhren; 1 Metermaßstab; 1 Milchglasschirm für mikroskopische Projektion; 1 Projektionsschirm aus Leinwand; 1 Blendenschirm mit Spalt und Blenden; 1 verstellbarer Spalt mit Mikrometerschraube; 1 Tischchen mit Stiel für Prismen; 2 verstellbare Linsenstative; 1 elektrisches Universalstativ; 1 Drehstrommotor 0,3 PS; 1 Nernstglühlampe; 1 Funkeninduktor, 20 cm Funkenlänge; 1 Quecksilberwanne; 1 Glasküvette zu Projektionszwecken; 1 chemisches Thermometer; 1 Schneidekluppe; 1 Satz Messinggewichte; 2 Schraubenzwingen; 1 Laubsägebogen; 1 Bohrer; 1 Schere; 1 Dezimalwage mit 11 eisernen Gewichten; 1 Schraubstock; 1 Nernstprojektionslampe; 3 Steckdosen mit Steckern und Litze; 20 Projektionsbilder aus verschiedenen Gebieten der Physik; 1 Dynamomaschine und dazu 1 Ampèremeter, 1 Voltmeter.

7. Für den Zeichenunterricht:

20 Obstmodelle aus Marmor, dazu 2 Aufbewahrungskasten; 1 Zeichenmappe für die Wandtafeln von Gut; 10 Schmetterlingskästchen aus Pappe mit je 2 Glasplatten und Klappdeckeln.

8. Für den Gesangsaal:

Franz Wagner op. 114: Die Teutoburger Schlacht, Klavierpartitur und Ausg. B für dreistimmigen Knabenchor, 26 Abzüge.

9. Für die Turnhalle:

1 Fußballpumpe; 2 Fußballschnürriemen; 1 Turnschuhschrank mit 6 Fächern; 1 hölzerner Barren mit schräg auslaufendem Grundrahmen nach drei Weiten verstellbar und mittels Rollvorrichtung nach allen Seiten fahrbar; 96 Paar Hanteln mit runden Kugeln und schmiedeeisernem Stab; 1 Hantelschrank.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Als Geschenke erhielt die Anstalt:

1. Für die Lehrerbibliothek:

Von der Grote'schen Verlagsbuchhandlung, Berlin: M. Heinrich, Logarithmentafeln vierstellig und dreistellig. — Von G. D. Baedeker, Essen: Simon Breu, Deutsches Jugendliederbuch. — Von Luyken-Waelde, Gummersbach: Wilh. Conrad, Johann Calvin. Ein Lebensbild zum 400. Jahrestage der Geburt des Reformators. — Von G. Freytag, Leipzig: K. Smalian, Leitfaden der Pflanzenkunde für höhere Lehranstalten, 3 Teile; Karl Schwab, Lehr- und Uebungsbuch der Geometrie, 1. Teil, Ausg. A.; Osk. Lesser, Lehr- und Uebungsbuch f. d. Unterr. i. d. synth. Geom. d. Kegelschnitte u. d. analytischen Geometrie; Viktor Steinecke, Deutsche Erdkunde für höhere Lehranstalten, 6 Teile. — Von Fr. Bull, Straßburg: J. Slawyk, Heimatkunde von Elsaß-Lothringen, 20. Aufl. — Von Otto Salle, Berlin: Hugo Fenkner, Lehrbuch der Geometrie für den Unterricht an höheren Lehranstalten, Ausg. B, 2. Teil. — Von Voss, Hamburg und Leipzig: Arendt-Doermer, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie und Mineralogie. — Von Wagner und Debes, Leipzig: E. Debes' Schulatlas, 92. Aufl., und Debes, Kirchhoff und Kropatscheck's Schulatlas für Ober- und Mittelklassen, 55. Aufl. — Von Ferd. Hirt, Leipzig: E. von Seydlitz, Geographie, Ausg. D: 6. Heft, bearb. von Prof. Rohrmann. — Von Herrn Prof. Follmann: Jahrbuch der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde, 16.—20. Jahrgang. — Adolf Damaschke, Geschichte der Nationalökonomie, vom Verfasser. — Von der Kaiser Wilhelms-Universität: Das Stiftungsfest der Kaiser Wilhelms-Universität Straßburg am 1. Mai 1900 sowie die Personal- und Vorlesungsverzeichnisse des Wintersemesters 1909—10 und des Sommersemesters 1910.

2. Für die Schülerbibliothek:

Von Herrn Probekandidaten Lauche: Peter Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war, 2 Bde.: Sven v. Hedin, Abenteuer in Tibet.

3. Für die naturwissenschaftliche Sammlung:

1 Zwergbirke vom Südabhang des Brocken, gepreßt und aufgezogen, von Herrn Reallehrer Ferschen. — 1 Sammlung Flechten, von Ungenannt. — Natterhemd der Ringelnatter, von dem Schüler Blum der 2. Klasse.

4. Für das chemische Laboratorium:

Eine Anzahl Glasröhren und Chemikalien in Gläsern und Flaschen aus dem chem.-techn. Laboratorium von Herrn Dr. Köhnlein, hier. — Silbererze und Lava, von dem Schüler Fritz der 4. Klasse.

5. Für den Zeichensaal:

Ein Sammelkasten mit 45 Schmetterlingen, von Herrn Paul Woitschach aus Neudorf. — 1 Maurerkelle, von dem Schüler Jost der 3. Klasse. — 30 Bogen Skizzierpapier, von der Neuen Papiermanufaktur Ruprechtsau.

Den freundlichen Geschenkgebern spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule den verbindlichsten Dank aus für ihre Zuweisungen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus Landesmitteln erhielten im Winterhalbjahr 4 Schüler je eine ganze und 8 je eine halbe Schulgeldfreistelle, im Sommerhalbjahr 5 bzw. 9. Außerdem wurden 7 Schülern einmalige Studienunterstützungen im Gesamtbetrage von 390 ℳ bewilligt. Aus Billigkeitsgründen wurden 3 abgegangenen Schülern Teilbeträge ihres entrichteten Schulgeldes zurückerstattet, zusammen 62 ℳ, und für einen Schüler wurde im Sommerhalbjahr der Schulgeldbetrag von 40 ℳ auf die Landeskasse übernommen: insgesamt 1382 ℳ.

Aus Gemeindemitteln wurden im Winter- und im Sommerhalbjahr je 5 ganze und 2 halbe Schulgeldfreistellen an bedürftige Schüler verliehen: zusammen 600 ℳ.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Verzeichnis der den Zeugnissen höherer Schulen in Elsaß-Lothringen zukommenden Berechtigungen.

Vorbemerkung.

In dem nachstehenden Verzeichnisse (I) sind die Berechtigungen aufgeführt, die den Zeugnissen der höheren Schulen innerhalb Elsaß-Lothringens zukommen.

In besonderer Gruppe (unter II) sind die Berechtigungen aufgezählt, die von Reichs wegen den Zeugnissen aller deutschen höheren Schulen und somit mittelbar auch denen der elsaß-lothringischen höheren Schulen zuerkannt sind.

Weiterhin in besonderer Gruppe (III) diejenigen Berechtigungen, zu deren Ausnutzung in Elsaß-Lothringen öffentliche Einrichtungen nicht vorhanden sind, die aber durch Studium und Staatsprüfung in andern deutschen Staaten und demnächst durch Eintritt in den Landesdienst Elsaß-Lothringens ausgenutzt werden können.

I. Berechtigungen, die den Zeugnissen der höheren Schulen innerhalb Elsaß-Lothringens zukommen.

a) Das Reifezeugnis einer neunstufigen höheren Schule (Gymnasium, Realgymnasium oder Oberrealschule) berechtigt:

1. Zum Studium der Theologie an der theologischen Falkultät. Zur Zulassung zu den theologischen Prüfungen bedarf es für die Inhaber eines von einem Realgymnasium oder einer Oberrealschule ausgestellten Reifezeugnisses der Ergänzung desselben zum Reifezeugnis eines Gymnasiums gemäß § 18 Ziff. 2 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen vom 10. Januar 1905.
2. Zum Studium des Rechts und der Staatswissenschaften und zur Zulassung zu den juristischen Prüfungen; diejenigen Kandidaten, welche das Reifezeugnis einer Oberrealschule besitzen oder welchen in ihrem von einem Gymnasium oder Realgymnasium ausgestellten Reifezeugnis für das Fach des Lateinischen nicht unbedingt genügende Kenntnisse bezeugt sind, haben sich vor der Zulassung zur ersten juristischen Prüfung in einer Sonderprüfung über ihre Kenntnisse im Lateinischen auszuweisen. Zum Beginn des Studiums ist dieser Ausweis nicht erforderlich.
3. Zum Studium der Medizin und zur Zulassung zur medizinischen Staatsprüfung sowie zum zahnärztlichen Studium und zur zahnärztlichen Staatsprüfung; diejenigen Kandidaten, welche das Reifezeugnis einer Oberrealschule besitzen, haben bei der Meldung zur ärztlichen oder zahnärztlichen Vorprüfung nachzuweisen, daß sie im Lateinischen die Kenntnisse besitzen, welche für die Versetzung in die Obersekunda eines deutschen Realgymnasiums gefordert werden. Zum Beginn des Studiums ist der Nachweis dieser Kenntnisse nicht erforderlich.
4. Zum Studium in der philosophischen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät und zur Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.
5. Zum Studium der Tierarzneikunde und zur tierärztlichen Prüfung.
6. Zur Zulassung zu den Prüfungen für den höheren Forstverwaltungsdienst. Voraussetzung ist, daß das Zeugnis in der Mathematik unbedingt „genügend“ lautet.

b) Das Zeugnis der Reife für die Oberprima eines Gymnasiums oder Realgymnasiums oder für die erste Oberrealklasse einer Oberrealschule berechtigt:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern sowie der Verkehrssteuern, und für den Steuerveranlagungsdienst bei der Verwaltung der direkten Steuern.

c) Das Zeugnis der Reife für die Unterprima eines Gymnasiums oder Realgymnasiums oder für die zweite Oberrealklasse einer Oberrealschule berechtigt:

1. Zur Zulassung zur Feldmesserprüfung.
2. Zur Zulassung zur Prüfung als Apotheker; Oberrealschüler haben den Nachweis zu erbringen, daß sie bereits bei Zulassung zur Apothekerlaufbahn in der lateinischen Sprache diejenigen Kenntnisse besessen haben, welche für die Versetzung nach der Obersekunda eines Realgymnasiums notwendig sind. Dieser Nachweis ist auf Grund stattgehabter Prüfung an einem Gymnasium oder Realgymnasium zu führen.

d) Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums oder Realgymnasiums oder für die dritte Oberrealklasse, bzw. das Zeugnis über bestandene Schlußprüfung an einer sechsklassigen höheren Schule (Progymnasium, Realschule) berechtigt:

1. Zur Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen.
2. Zum Eintritt in den gerichtlichen Subalterndienst und zum Zivilsupernumerariat bei den Verwaltungsbehörden.
3. Zur Zulassung zum Vorbereitungsdienst für den Sekretariatsdienst bei der Direktion der direkten Steuern, dem Steuerempfangs- und dem Kassenkontrolldienst.

II. Berechtigungen, die von Reichs wegen den Zeugnissen aller deutschen höheren Schulen und somit mittelbar auch denen der elsaß-lothringischen höheren Schulen zuerkannt sind.

a) Das Reifezeugnis einer neunstufigen höheren Schule (Gymnasium, Realgymnasium oder Oberrealschule) berechtigt:

1. Zur Zulassung zu den Prüfungen für die höheren Baubeamten des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbaufachs der Kaiserlichen Marine.
2. Zum Eintritt in den höheren Dienst der Reichspost- und Telegraphenverwaltung.
3. Zum Eintritt in die Offizierslaufbahn im Heer unter Erlaß der Fähnrichsprüfung.
4. Zum Eintritt in die Offizierslaufbahn bei der Kaiserlichen Marine unter Erlaß der Seekadetteneintrittsprüfung; Bedingung ist für Inhaber des Reifezeugnisses eines Gymnasiums oder eines Realgymnasiums das Prädikat „gut“ im Englischen, für Inhaber des Reifezeugnisses einer Oberrealschule das Prädikat „gut“ im Englischen und Französischen.

b) Das Zeugnis der Reife für die Oberprima eines Gymnasiums oder Realgymnasiums oder für die erste Oberrealklasse einer Oberrealschule berechtigt:

1. Zum Eintritt als Zivil-Applikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat.
2. Zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungssekretariat bei den Kaiserlichen Werften.
3. Zum Eintritt in die Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine.

c) Das Zeugnis der Reife für die Unterprima eines Gymnasiums oder Realgymnasiums oder für die zweite Oberrealklasse einer Oberrealschule berechtigt:

1. Zum Eintritt in den Dienst der Reichsbank.
2. Zur Zulassung zur Fähnrichsprüfung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Zur Zulassung zur Seekadetteneintrittsprüfung; für Gymnasiasten und Realgymnasialschüler muß das Zeugnis im Englischen mindestens „genügend", für Oberrealschüler im Englischen und Französischen mindestens „gut" lauten.
4. Zur Zulassung zum Eintritt als Zivilsupernumerar in den Reichseisenbahndienst.

d) Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums oder Realgymnasiums oder für die dritte Oberrealklasse einer Oberrealschule, bzw. das Zeugnis über bestandene Schlußprüfung an einer sechsklassigen höheren Schule (Progymnasium, Realschule) berechtigt:

1. Zum einjährig-freiwilligen Militärdienst; einjähriger Besuch der Untersekunda bzw. der ersten Realklasse ist erforderlich; eine bloße Aufnahmeprüfung für die Obersekunda oder für die dritte Oberrealklasse genügt nicht.
2. Zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee.
3. Zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine (erforderlich ist außerdem das Reifezeugnis einer Fachschule).
4. Zur Marine-Ingenieurlaufbahn.
5. Zum Eintritt in die Laufbahn des technischen Eisenbahnsekretärs bei der Reichs-Eisenbahn-Verwaltung (erforderlich ist außerdem das Reifezeugnis einer durch die Generaldirektion als genügend anerkannten Fachschule).

e) Das Zeugnis der Reife für die Untersekunda eines Gymnasiums, Realgymnasiums, Progymnasiums sowie für die erste Realklasse einer Oberrealschule oder Realschule berechtigt:

Zur Aufnahme als Zivilanwärter (Postgehilfe und Telegraphengehilfe) für die mittlere Laufbahn im Post- und Telegraphendienst.

III. Berechtigungen, zu deren Ausnutzung in Elsaß-Lothringen öffentliche Einrichtungen nicht vorhanden sind, die aber durch Studium und Staatsprüfung in andern deutschen Staaten und demnächst durch Eintritt in den Landesdienst Elsaß-Lothringens ausgenutzt werden können.

Das Reifezeugnis einer neunstufigen höheren Schule (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule) berechtigt:

1. Zum Studium an den Bergakademien und zur Zulassung zu den Staatsprüfungen für den höheren Dienst in der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.
2. Zum Studium an den technischen Hochschulen, zur Zulassung zu den Diplomprüfungen und zur Prüfung für den Staatsdienst im Hoch-, Wasser-, Straßen- und Maschinenbaufach.
3. Zum Studium an den Forstakademien.
4. Zur Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt für Landwirtschaft an Landwirtschaftsschulen.
5. Zur Zulassung zur Prüfung für Gewerbeaufsichtsbeamte.
6. Zur Staatsprüfung für Nahrungsmittelchemiker.

Bemerkung.

Inhaber des Reifezeugnisses einer Oberrealschule erwerben durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen das Reifezeugnis eines Realgymnasiums, Inhaber des Reifezeugnisses eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen das Reifezeugnis eines Gymnasiums (§ 18 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen vom 10. Januar 1905).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Schulversäumnisse.

Unter Hinweis auf die von sämtlichen Eltern unserer Schüler unterschriebene allgemeine Schulordnung für die öffentlichen höheren Schulen in Elsaß-Lothringen möchte ich auch an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, daß ohne dringende Gründe kein Schüler eine Unterrichtsstunde versäumen darf. Geschieht dies dennoch ohne zuvor eingeholte Erlaubnis, so wird der betreffende Schüler dafür bestraft. Urlaub für einzelne Stunden wie für einen ganzen Tag erteilt der Klassenvorstand, für längere Zeit der Direktor.

Ist ein Schüler durch Erkrankung am Schulbesuch verhindert, so ist der Vorstand der betreffenden Klasse sofort schriftlich davon zu benachrichtigen. Bei der Rückkehr hat der Schüler dem Klassenvorstand eine schriftliche Entschuldigung des Vaters oder seines gesetzlichen Stellvertreters unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis vorzulegen.

Beim Eintritt einer gefährlichen, ansteckenden Krankheit ist die Fehlanzeige nebst einer ärztlichen Bescheinigung der Krankheit sofort unmittelbar an den Direktor selbst einzusenden.

In einer im Zentral- und Bezirksamtsblatt vom 6. September 1884 hierüber veröffentlichten Verfügung des Herrn Staatssekretärs heißt es u. a.:

1. Als ansteckende Krankheiten sind anzusehen: Pocken, Typhus, Ruhr und Cholera; Scharlach, Diphtherie, Keuchhusten, Masern und Röteln, ansteckende Augenkrankheiten und Krätze.
2. Schüler, welche an ansteckenden Krankheiten erkrankt sind, dürfen die Schule nicht besuchen und sind erst nach völliger Genesung zum Schulbesuch wieder zuzulassen.

   Bei Pocken, Typhus, Ruhr, Cholera und Krätze muß ein ärztliches Zeugnis über die Genesung vorgelegt werden. Falls bei anderen ansteckenden Krankheiten ein solches Zeugnis nicht vorgelegt werden kann, darf die Wiederzulassung bei Scharlach und Diphtherie erst nach 6 Wochen, bei Masern und Röteln erst nach 4 Wochen und bei Keuchhusten erst nach 12 Wochen vom Tage der Erkrankung an geschehen.

6. Schüler, in deren Wohnungen die unter 1 bezeichneten ansteckenden Krankheiten herrschen, sind von dem Schulbesuch bis zum Erlöschen der Krankheit auszuschließen, wenn — wie eine weitere Verfügung des Kaiserl. Oberschulrats vom 31. März 1885 besagt — eine genügende räumliche Trennung der kranken und der gesunden Kinder nicht besteht. Auf der anderen Seite darf den noch gesunden Angehörigen einer von einer ansteckenden Krankheit befallenen Familie der Schulbesuch gestattet werden, wenn sie von den kranken Familiengliedern derart abgesondert sind, daß eine Gefahr der Verschleppung der Krankheit ausgeschlossen ist, worüber in zweifelhaften Fällen der Arzt zu entscheiden hat.

Die Erlaubnis, schon vor Beginn der Ferien abzureisen oder erst nach dem Wiederbeginn des Unterrichts zurückzukehren, wird nur in dringenden Fällen erteilt und ist immer beim Direktor nachzusuchen.

Bei Schulausflügen ist die etwa von den Eltern gewünschte Nichtbeteiligung ihrer Söhne dem Vorstand der Klasse schriftlich, und zwar mit Angabe des Grundes, im voraus anzuzeigen.

3. Schulgeld.

Das jährliche Schulgeld beträgt zurzeit für jede Klasse 100 ℳ und fließt in die Staatskasse. Vom Beginn des nächsten Schuljahres wird dasselbe voraussichtlich auf 120 ℳ erhöht werden.

Von drei die Anstalt besuchenden Brüdern ist der jüngste von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

Der Jahresbetrag ist in drei Teilen im voraus zu entrichten: $^3/_{10}$ = 30 ℳ im Herbst, $^3/_{10}$ = 30 ℳ nach Neujahr, $^4/_{10}$ = 40 ℳ nach Ostern, bzw. nach dem Eintritt der erwähnten Erhöhung je 36 ℳ im Herbst und nach Neujahr, 48 ℳ nach Ostern. Die Erhebung findet einmal in jedem Tertial durch den Rentmeister im Schulgebäude statt.

Jedes angefangene Tertial ist — besondere Fälle vorbehalten — selbst bei längerer Abwesenheit oder Ausweisung des Schülers mit dem vollen Betrage zu bezahlen. Die im Laufe eines Tertials neu eintretenden Schüler haben das Schulgeld für das ganze Tertial sofort nach der Aufnahme zu entrichten und die Quittung dem Direktor vorzulegen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter Hinweis auf die ler unterschriebene allgemeine Schulordnung für die öffent hringen möchte ich auch an dieser Stelle nochmals dara e Gründe kein Schüler eine Unterrichtsstunde versäume e zuvor eingeholte Erlaubnis, so wird der betreffende Sc nzelne Stunden wie für einen ganzen Tag erteilt der Klass ektor.

Ist ein Schüler durch lert, so ist der Vorstand der betreffenden Klasse sofort . Bei der Rückkehr hat der Schüler dem Klassenvorstan s Vaters oder seines gesetzlichen Stellvertreters unter ler Versäumnis vorzulegen.

Beim Eintritt einer gef t die Fehlanzeige nebst einer ärztlichen Bescheinigung der n Direktor selbst einzusenden.

In einer im Zentral- und hierüber veröffentlichten Verfügung des Herrn Staatssekretärs heißt

1. Als ansteckende K s, Ruhr und Cholera; Scharlach, Diphtherie, Keuchhu nkrankheiten und Krätze.
2. Schüler, welche an dürfen die Schule nicht besuchen und sind erst nach zuzulassen.

   Bei Pocken, T rztliches Zeugnis über die Genesung vorgelegt werden. ein solches Zeugnis nicht vorgelegt werden kann, darf phtherie erst nach 6 Wochen, bei Masern und Röteln erst nach 12 Wochen vom Tage der Erkrankung an
6. Schüler, in deren W enden Krankheiten herrschen, sind von dem Schulbesu chließen, wenn — wie eine weitere Verfügung des Kais agt — eine genügende räumliche Trennung der krank . Auf der anderen Seite darf den noch gesunden An Krankheit befallenen Familie der Schulbesuch gestatt amiliengliedern derart abgesondert sind, daß eine Gefa schlossen ist, worüber in zweifelhaften Fällen der A

Die Erlaubnis, schon v erst nach dem Wiederbeginn des Unterrichts zurückzukeh erteilt und ist immer beim Direktor nachzusuchen.

Bei Schulausflügen ist Nichtbeteiligung ihrer Söhne dem Vorstand der Klasse sch undes, im voraus anzuzeigen.

Das jährliche Schulge 0 ℳ und fließt in die Staatskasse. Vom Beginn des näc ussichtlich auf 120 ℳ erhöht werden.

Von drei die Anstalt von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

Der Jahresbetrag ist i n: $^3/_{10}$ = 30 ℳ im Herbst, $^3/_{10}$ = 30 ℳ nach Neujahr, h dem Eintritt der erwähnten Erhöhung je 36 ℳ im Her Ostern. Die Erhebung findet einmal in jedem Tertial du statt.

Jedes angefangene Ter en — selbst bei längerer Abwesenheit oder Ausweisung zu bezahlen. Die im Laufe eines Tertials neu eintretend das ganze Tertial sofort nach der Aufnahme zu entrichten legen.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 R 2 G 3 B 4 5 6 M 7 8 W 9 G 10 11 K 12 13 C 14 15 Y 16 B 17 M 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beim Austritt eines Schülers ist besonders der § 4 der Allgemeinen Schulordnung zu beachten, welcher folgendermaßen lautet: „Dem Abgang eines Schülers muß die persönliche oder schriftliche Abmeldung durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter vorhergehen. Als Abgangstermin gilt in der Regel der Schluß des Schuljahres oder eines Tertials. Als letzter Termin der Abmeldung gilt vor dem Beginn des 1. Tertials im neuen Schuljahre der letzte Tag der Sommerferien, vor dem des 2. Tertials der letzte Tag der Weihnachtsferien, vor dem des 3. Tertials der letzte Tag der Osterferien. Erfolgt die Abmeldung nicht rechtzeitig, so ist das Schulgeld für das folgende Tertial weiter zu entrichten."

Bewerbungen um Freistellen aus städtischen oder Landesmitteln sind auf einem vorgeschriebenen, von der Anstaltsleitung zu beziehenden Formulare innerhalb der ersten Woche nach den Herbst- bzw. den Osterferien beim Direktor einzureichen. Später eingehende Gesuche können für das laufende Halbjahr nicht mehr berücksichtigt werden. Gesuche um einmalige Studienunterstützungen sind in der Regel auch unmittelbar beim Beginn des Schuljahres im Herbst einzureichen.

4. Turnspiele.

Unter Aufsicht der Turnlehrer werden bei günstiger Witterung jeweils am Freitag nachmittag von 3 Uhr ab auf dem ehemaligen Feuerwehrübungsplatz am Steinring Turnspiele veranstaltet, an denen sämtliche Schüler der 5. bis 1. Klasse teilzunehmen verpflichtet sind. Auswärtige Schüler, die mit der Eisenbahn nach Hause fahren, und solche, bei denen irgend ein triftiger Grund gegen die Beteiligung spricht, können auf Grund eines beim Direktor einzureichenden schriftlichen Antrages der Eltern davon befreit werden. Sämtliche Teilnehmer sind übrigens gegen alle Unfallfolgen, die ihnen gelegentlich der von der Anstalt veranstalteten Turnspiele zustoßen, durch die Stadt versichert.

5. Beginn der Ferien und des neuen Schuljahres. — Anmeldungen und Aufnahmeprüfung.

Die Herbstferien beginnen Samstag den 30. Juli nach Austeilung der Zeugnisse. Das neue Schuljahr nimmt am Dienstag den 13. September, vormittags 8 Uhr, seinen Anfang.

Anmeldungen neuer Schüler werden am 8., 9. und 10. September, vormittags von 9—12 Uhr, **im Amtszimmer des Direktors (Schreiberstubgasse 8)** entgegengenommen; dabei sind der Geburts- und Impfschein sowie das letzte Schulzeugnis vorzulegen. In die 5. und 3. Klasse können wegen Ueberfüllung voraussichtlich keine neuen Schüler aufgenommen werden.

In die 6. Klasse werden Schüler aufgenommen, welche das 9. Lebensjahr vollendet haben, deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen können, ein leichteres deutsches Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben vermögen und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten besitzen.

Schülern, welche das angegebene Alter bedeutend überschritten haben, muß die Aufnahme in die 6. Klasse gewöhnlich versagt werden.

Die Aufnahmeprüfung findet Montag den 12. September, vormittags 8 Uhr, im Schulgebäude statt. Das Ergebnis derselben wird den Prüflingen nachmittags 4 Uhr mitgeteilt.

Der Direktor:

Dr. Lienhart.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf